

Stadtparlament

- Motion
- Postulat
- Interpellation
- einfache Anfrage

Eingereicht von: Matthias Ebnetter (FLiG)

Bioabfuhr statt Grünabfuhr:

Die Grünabfuhr muss gemäss kantonalen Regelung durch die Gebühren kostendeckend sein. Dies ist in Gossau nicht der Fall. Die Grünabfuhr wird heute teilweise mit Steuergeldern querfinanziert. Nach der Verfügung durch das Departement des Inneren des Kantons St. Gallen wurde Flawil gezwungen, eine angemessene Gebühr einzuführen. Flawil hat sich dazu entschieden, eine Bioabfuhr einzuführen, um gleichzeitig einen Mehrwert für die Bürger zu schaffen.

Bei der vom Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid (ZAB) angebotenen Bioabfuhr handelt es sich um eine wöchentliche Grünabfuhr, bei welcher es sich lohnt - auch wenn man keine Gartenabfälle hat - Bioabfälle wie Essensreste, Altbrot, Rüstabfälle oder auch Kleintiermist etc. separat zu entsorgen. Die Bioabfuhr wird im Gegensatz zur Grünabfuhr ganzjährig angeboten. Da im Winter zwar keine Gartenabfälle, jedoch Küchenabfälle etc. anfallen, findet die Abfuhr im Winter reduziert alle zwei Wochen statt.

Das Gebührenmodell der Bioabfuhr ist sehr einfach und gleichzeitig flexibel. Es können weiterhin Einzelmarken für einzelne Abfahrten gekauft werden. Jedoch kann neu pro Grüncontainer auch eine «Flatrate» mit Ganzjahresgebühr angeboten werden. Die Leerung eines Grüncontainers kostet in Gossau mindestens 4 CHF, egal wie wenig Grüngut man zu entsorgen hat. Im Bioabfuhrmodell kann man zum Beispiel eine Jahresgebühr von 100.- CHF entrichten und damit wöchentlich einen Container mit 80 Liter Inhalt zur Leerung bereitstellen. Mit der 25. Abfuhr würde sich diese Jahresgebühr also bereits bezahlt machen. Angeboten werden mit der Bioabfuhr 44 Abfahrten im Jahr! Der ZAB achtet darauf, dass der Gebührentarif der Bioabfuhr für die Bevölkerung per Saldo günstiger ist, als wenn die gleiche Menge der Kehrichtabfuhr übergeben wird.

Die Bioabfälle werden in einer Biogasanlage zur Vergärung gebracht. So wird Biogas gewonnen. Dies führt insgesamt zu weniger CO₂-Ausstoss als bei der Verbrennung in Bazenhaid.

Mit einer Bioabfuhr würde ein echter Mehrwert für die Gossauer und Arnegger Einwohner angeboten, selbst wenn man keinen eigenen Garten hat. So ist es denkbar, dass sich Bewohner von Mehrfamilienhäusern zusammenschliessen und gemeinsam die Grün- und Küchenabfälle entsorgen. Vermieter von Mehrfamilienhäusern können dies den Mietern anbieten. Durch die Teilung der Jahresgebühr auf mehrere Parteien lohnt es sich rasch.

Fragen:

1. Was unternimmt der Stadtrat damit die Gebühren der Grünabfuhr in Zukunft kostendeckend sind?
2. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass eine Bioabfuhr einen Mehrwert für die Bevölkerung gegenüber der heutigen Lösung bieten würde?
3. Ist der Stadtrat bereit auf Anfang 2020 eine Bioabfuhr einzuführen?

Datum:

19.12.2018

Unterschrift:

M. Ebnetter

Albrecht Frank		Krucker Adrian	
Bernhardsgrütter Markus		Künzle Alois	
Bischofberger Werner	signiert	Künzle Thomas	
Contratto Sandro		Loher Itta	signiert
Ebnetter Matthias	signiert	Mathis David	signiert
Frei-Urscheler Birgit		Mauchle Patrik	signiert
Fürer Pascal		Mettler Brigitta	
Gähwiler-Brändle Monika	signiert	Mock Reto	
Galli Aepli Silvia		Oberholzer Andreas	
Häg Gallus		Pfister Martin	signiert
Hardegger Elmar	signiert	Rosenberger Markus	
Harder Stefan	signiert	Schäfler Ruth	
Hug-Wenk Norbert	signiert	Scherrer Florin	
Jung Thomas		Sutter Erwin	Signiert
Kobler Florian	signiert	Zingg Andreas	